

Was sollen Grundschüler können, die in Kl.5 kommen?

Beitrag von „Kuschlerin“ vom 31. März 2012 21:35

Bei einem Kaffee heute Nachmittag mit ein paar Kolleginnen kamen wir ins Gespräch darüber, was Lehrer/innen aus der Sek 1 von Schüler/innen erwarten, die in die 5. Klasse kommen? Ich schreibe bewusst "erwarten", da es mehr Raum für Antworten bietet. An diese Dinge erinnere ich mich:

- Heft führen (Datum, Überschrift)
- Führen eines Schnellhefters
- Beherrschen der schriftlichen Grundrechenarten
- gute Rechtschreibung
- mit Wörterbuch umgehen
- ...

Über eure Ergänzungen würde ich mich sehr freuen. Ich werde sie beim nächsten Kaffee weitergeben. 😊

Beitrag von „Orasa“ vom 31. März 2012 23:55

Ich finde es super, dass sich Grundschullehrer darüber Gedanken machen, was ihre Schüler unabhängig von Bildungsstandards und Co. für die Sek 1 brauchen. Hab mein Ref in Sek 1 gemacht und arbeite im Moment für ein halbes Jahr an einer Grundschule und ich finde, dass sich an dieser Schule zu wenig Gedanken darum gemacht wird, was vielleicht auch den Schülern den Übergang erleichtern könnte.

Ich sag einfach mal was mir so spontan einfällt: (zusätzlich zu dem, was du schon aufgezählt hast)

- 45 Minuten auf dem Platz sitzen bleiben ohne ständig aufs Klo zu rennen, zum Müll usw. (ganz banal - wird aber immer wieder vergessen)
- im Unterricht nicht Essen oder einfach aufstehen
- bei Krankheit sich selbstständig über den verpassten Unterrichtsstoff informieren
- Plakat gestalten (in Ansätzen)
- ein Referat/Vortrag halten (auch in Ansätzen)

- Methoden wie Partner- und Gruppenarbeit

Beitrag von „gelöschter User“ vom 1. April 2012 02:36

Ich erwarte bzw. wünsche mir fachlich-inhaltlich nur wenig von den Schülern, wenn sie zu uns kommen. Wichtiger sind tatsächlich Verhaltensweisen, wie dass sie nicht einfach vor ans Pult kommen dürfen oder eben wie man Hefte führt, richtig von der Tafel abschreibt etc.

Allerdings fände ich es eine absolute Verbesserung, wenn sich die Grundschulen in unserem Landkreis untereinander inhaltlich genauer absprechen könnten. Wir sind eine Landschule, an die die Kinder mit Bussen aus dem gesamten Landkreis angefahren werden. Wenn ich dann in einer Klasse Kinder habe, die schon englische Dialoge führen können, während andere nicht einmal bis 10 zählen können, gestalten sich die ersten Woche schwierig und ich verliere viel Zeit. Das wäre es sogar besser, wenn alle Kinder nicht auf Englisch bis zehn zählen könnten.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. April 2012 08:43

Sie sollen auch gut zuhören und sich anständig benehmen können !

Des weiteren würde ich mir wünschen, dass die Fünftklässler nicht immer alle nach vorne, ohne Lehreranweisung, zum Lehrerpult kommen, wenn sie ihre Aufgaben fertig haben. Wir brauchen ca. ein halbes Jahr um ihnen das abzugewöhnen. Ich denke, dass man da spätestens in Kl. 4 daran arbeiten könnte.

Ach ja, und bitte die Schüler auch zu *Geduld* erziehen ! Sie erwarten und quengeln, dass wir die Tests und Arbeiten immer dann sofort (!) korrigieren und zurückgeben sollen, wenn sie sie gerade geschrieben haben, d.h. noch in der selben Unterrichtsstunde. 😎

Beitrag von „Siobhan“ vom 1. April 2012 11:15

[Zitat von Elternschreck](#)

Des weiteren würde ich mir wünschen, dass die Fünftklässler nicht immer alle nach vorne, ohne Lehreranweisung, zum Lehrerpult kommen, wenn sie ihre Aufgaben fertig haben. Wir brauchen ca. ein halbes Jahr um ihnen das abzugewöhnen. Ich denke, dass man da spätestens in Kl. 4 daran arbeiten könnte.

Das hab ich meinen direkt abgewöhnt, als ich sie in der 3. Klasse übernommen habe. Schreckliche Angewohnheit und es bringt mehr Unruhe als dass es den Kids wirklich hilft. Ich bin eben auch kein Freund von langen Schlangen und quengelnden Kindern weil man nicht alle sofort "bedienen" kann. 😊

Beitrag von „Feliz“ vom 1. April 2012 13:14

Dürfen sich denn die Grundschullehrer auch wünschen, was die Kindergartenkinder alles können sollten? 😊

Ich arbeite übrigens konsequent dran, dass die Kinder (3. Klasse) nicht ständig zu mir nach vorne kommen, dass sie geduldiger werden, dass sie nicht ständig in der Stunde aufs Klo rennen, dass sie nicht unentwegt an ihrer Nuckelflasche hängen, dass sie mir nicht ihr volles Heft vorwurfsvoll entgegenhalten "Frau Feliz, mein Heft ist leer(!!!)",...

Ich kann nicht versprechen, dass es bis Ende der 4. Klasse klappt.
Aber wie gesagt, ich arbeite konsequent daran.....

Ich glaube, Lehrer der 5. Klassen sollten sich mal bewusst machen, was an der Grundschule innerhalb der ersten 4 Schuljahren alles "eingeübt" wird...

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 1. April 2012 13:33

Ich würde mir wünschen, dass Grundschullehrer mal erlauben, dass die Kinder selbst entscheiden, mit welchen Farben sie ihren Hefteintrag gestalten. Neulich wurde das in der 7. Klasse noch diskutiert..... (Frau Seminarlehrerin von Ixca, müssen wir rot und gelb nehmen? Ich find blau viel schöner!!).

Also allgemein, dass die Schüler schon mal vieles selbst entscheiden dürfen (z.B. auch ob sie das Heft quer nehmen etc.). Das geht offensichtlich, mein Neffe (5. Realschule) hat sich

nämlich am Anfang köstlich darüber amüsiert: Ein paar Kinder in meiner Klasse sind wie Babys! Die fragen immer, welche Farbe sie nehmen sollen! Und ich glaub, der Englischlehrerin ist das ganz egal. Die hat nämlich gesagt: das ist nicht so wichtig. Aber der X hat sich dann nicht getraut, blau zu nehmen, weil die Lehrerin grün genommen hat.

Beitrag von „Orasa“ vom 1. April 2012 13:58

Zitat von Feliz

Ich glaube, Lehrer der 5. Klassen sollten sich mal bewusst machen, was an der Grundschule innerhalb der ersten 4 Schuljahren alles "eingeübt" wird...

Wer sagt denn, dass uns das NICHT bewusst ist?

Die meisten Grundschullehrer leisten hervorragende Arbeit und ich bin froh, dass 5. Klässler schon viel aus der Grundschule mitbringen, aber darum ging es hier ja gar nicht. Es ging ja darum, was Sek 1 Lehrer von neuen 5. Klässlern erwarten bzw. was sie sich wünschen und die genannten "Probleme" zeigen sich immer wieder in 5er Klassen, daher wäre es doch super, wenn noch viel mehr Grundschullehrer so arbeiten würden wie du, denn dann bräuchten wir uns gar nicht mehr wünschen, dass die SuS nicht ständig aufstehen und umherlaufen.

Ich hab ja jetzt den direkten Vergleich und ich finde es wahnsinn (im positiven Sinn), was Grundschullehrer aus 1. Klässlern machen, die wirklich noch nichts können!

Allerdings sehe ich das jetzt an meiner derzeitigen Vertretungsgrundschule, dass diese nichtfachlichen Dinge, die wir da so gesammelt haben, noch nicht von allen Grundschullehrern umgesetzt wird (an unserer Schule macht es keiner) und das finde ich für die SuS einfach doof. Die Sek 1 Lehrer sind erst mal 1 Jahr damit beschäftigt diese "Grundschulmarotten" wieder abzutrainieren und das müsste ja nicht sein, wenn mehr Kommunikation zwischen den Schulen stattfinden würde.

Mal ein Beispiel aus unserer Schule: Die Kinder haben in der Schule Hausschuhe an, essen und trinken wann immer sie wollen, fragen ständig ob sie aufs Klo können (auch 5 Min. nach der Pause), melden sich nur unzureichend, stehen alle zwei Sekunden an meinem Pult, wenn ich den Raum betrete halten mir schon 10 Kinder ihre Hausaufgaben unter die Nase, zeigen mir Unterschriften oder wollen irgendwas von mir. Wenn es klingelt stürmen alle raus und keiner ist es gewohnt, dass der Lehrer die Stunde beendet und nicht die Glocke, wer keinen Kleber, Schere oder Stift dabei hat, der bekommt einen aus dem Lehrerpult geliehen, gleiches gilt für Blätter.

Das mag ja in Klasse 1 und vielleicht 2 ganz nett sein und Schule soll ja klein anfangen, aber ich würde mir wünschen, dass dieses Dinge ab Klasse 3 wieder runtergefahren werden und sie

spätestens in Klasse 4 einen Alltag wie in der Sek 1 haben. Das kommt ja auch den SuS zu Gute, denn dann ist der Übergang nicht ganz so verstörend für sie. Neue Klasse, neue Lehrer, neue Schule, neuer Schulweg, neue Fächer usw., da wäre es doch super, wenn ihnen zumindest der Unterricht und der Schulablauf vertraut vorkommt. Ich für meinen Teil sitze manchmal vor meiner 3. Klasse und überlege, was für ein Stress das für Lehrer und Kinder ist, wenn ich ihnen all das in der 5. wieder abtrainieren muss. Es sollte ja eher darum gehen, dass wir die Arbeit der Grundschule weiterführen.

Beitrag von „Ruhe“ vom 1. April 2012 14:48

Meine Liste:

1. Nicht geduzt werden.
2. Geduld haben, bis man dran kommt.
3. Nicht ständig bei jeder Kleinigkeit nach vorn ans Pult rennen bzw. wenn ich nicht am Pult bin, dann hinter mir herlaufen.

Edit.

4. Ständiges gegenseitiges verpetzen stört gewaltig.
-

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 1. April 2012 20:47

Ich finde es sehr amüsant, dass die Grundschulen den SuS gewisse Dinge beibringen sollen, um ihnen den Übergang zu erleichtern. Wie wäre es, wenn die Schulen der Sekundarstufe sich stattdessen daran orientieren, was die SuS tatsächlich können und wie in der Primarstufe gearbeitet wird ... ?

Beitrag von „Silicium“ vom 1. April 2012 21:03

 [Zitat von Plattenspieler](#)

Ich finde es sehr amüsant, dass die Grundschulen den SuS gewisse Dinge beibringen sollen, um ihnen den Übergang zu erleichtern. Wie wäre es, wenn die Schulen der Sekundarstufe sich stattdessen daran orientieren, was die SuS tatsächlich können und wie in der Primarstufe gearbeitet wird ... ?

Bester Scherz zum ersten April bislang in diesem Forum 👍

Als nächstes sollen die Gymnasien auch nicht mehr das vermitteln, was man im Arbeitsleben und an der Uni können muss, nein, die Uni sollte ihre Inhalte und ihre Lehre umstellen, damit sie besser an die Gymnasien angepasst ist. Und die Betriebe müsste man auch ein bisschen umstrukturieren, damit die neuen Azubis sich besser zurechtfinden und man ihren Fähigkeiten ein wenig gerechter wird. Ist ja egal, wenn die Produktion darunter leidet 😄😄😄
Göttlicher Einfall das sonderpädagogische "Ich hole Dich da ab, wo Du stehst" einfach zu übertragen! 👍

Beitrag von „Kuschlerin“ vom 1. April 2012 21:23

Vielen Dank für alle Antworten!

Ich bin ganz überrascht darüber, dass es weniger das Fachliche und Methodische ist, an dem es etwas auszusetzen gibt, als das Verhalten der Schüler. Im Gespräch mit meinen Kolleginnen kam das Verhalten nämlich kaum vor. 😊

Beitrag von „Dejana“ vom 1. April 2012 21:30

[Zitat von Silicium](#)

Als nächstes sollen die Gymnasien auch nicht mehr das vermitteln, was man im Arbeitsleben und an der Uni können muss

Seit wann vermitteln Gymnasien denn, was man im Arbeitsleben koennen muss? DAS ist ja mal witzig. 😏 Scherzkeks.

Ich halte auch nichts davon, die Haltung einzunehmen, die letzte Klasse der Grundschule sollte dem Alltag der Sek 1 entsprechen. Sonst koennte man ja eigentlich schon bald in der 1. Klasse mit der Vorbereitung fuer die Sekundarstufe anfangen. Als Primarlehrer ist es eigentlich mein Job Kinder bestmoeglich akademisch und emotional zu foerdern,...und nicht, das Leben von Sekundarlehrern einfach zu machen.

Meine Schueler laufen mir nicht staendig hinterher,...und kommen nicht staendig zum Pult (mal abgesehen davon, dass ich selten am Pult zu finden bin...ist fuer mich unversaendlich, wie man so unterrichten kann). Sie essen und trinken auch nicht, wann sie wollen (obwohl,...einer meiner Schueler macht das - er fragt allerdings vorher- ...weil ich bei ihm ein Auge drauf habe und ihn regelmaessig zum Essen und Trinken schicken wuerde, wenn er es nicht selbstaendig taete...) und sie rennen auch nicht staendig auf's Klo. Meine Schueler wissen, wo Hausaufgaben abgelegt werden, und was sie mit Unterschriften und dergleichen anzustellen haben. Sie koennen auch einigermaßen geduldig warten. Das hat aber mit Vorbereitung fuer die Sekundarstufe wenig zu tun.

Mir ist es ziemlich egal, ob Sekundarlehrer es laestig finden, dass meine Schueler sie fragen werden, ob sie mit Filzstiften arbeiten duerfen oder nicht. Mir ist es auch egal, ob ihre Sekundarlehrer erwarten, dass sie wissen, welches Datum zu benutzen. Mein Unterricht und mein Klassenraum ist klar strukturiert und beinhaltet fuer mich und meine Klasse einfache Ablaeufe um uns allen das Leben einfacher zu machen. Wenn sie in die Sekundarstufe kommen, wird das eh alles aus dem Fenster geworfen, weil unsere Sekundarlehrer sie wie Kleinkinder behandeln und so geringe Erwartungen an sie stellen, dass selbst die strebsamsten Schueler fast vor Langeweile umkommen.

Beitrag von „Cambria“ vom 1. April 2012 21:56

Zitat von Orasa

Mal ein Beispiel aus unserer Schule: Die Kinder haben in der Schule Hausschuhe an, essen und trinken wann immer sie wollen, fragen ständig ob sie aufs Klo können (auch 5 Min. nach der Pause), melden sich nur unzureichend, stehen alle zwei Sekunden an meinem Pult, wenn ich den Raum betrete halten mir schon 10 Kinder ihre Hausaufgaben unter die Nase, zeigen mir Unterschriften oder wollen irgendwas von mir. Wenn es klingelt stürmen alle raus und keiner ist es gewohnt, dass der Lehrer die Stunde beendet und nicht die Glocke, wer keinen Kleber, Schere oder Stift dabei hat, der bekommt einen aus dem Lehrerpult geliehen, gleiches gilt für Blätter.

Gibt es bei mir nicht. Gegessen wird in der Frühstückspause, Klogänge in der Pause (oder auf Nachfrage - heikles Gebiet) und wer unaufgefordert nach vorne tritt, wird von mir nicht "bedient". Kleber und Blätter verleihe ich schon. Wenn die SR nicht arbeiten können, ist

wertvolle Unterrichtszeit vertrödelt. Außerdem können die Grundschulkinder (zumindest 1.2. Klasse) meist noch nichts dafür, wenn sie ihr Material nicht dabei haben. Das muss ich mit den Eltern besprechen.

Aber jeder Lehrer hat da seinen eigenen Stil. Einiges geht - anderes geht nicht. Klar ist auch, dass die SR auch in der weiterführenden Schule ihre Grenzen austesten.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. April 2012 22:30

Zitat Plattenspieler :

Zitat

Ich finde es sehr amüsant, dass die Grundschulen den SuS gewisse Dinge beibringen sollen, um ihnen den Übergang zu erleichtern. Wie wäre es, wenn die Schulen der Sekundarstufe sich stattdessen daran orientieren, was die SuS tatsächlich können und wie in der Primarstufe gearbeitet wird ... ?

Ich kann mich da nur der Meinung von *Silicium* anschließen ! 😎

Beitrag von „Silicium“ vom 1. April 2012 23:38

[Zitat von Dejana](#)

Seit wann vermitteln Gymnasien denn, was man im Arbeitsleben koennen muss? DAS ist ja mal witzig. 😏 Scherzkeks.

Naja, wofür sollte ein Staat denn Schulen unterhalten? Doch dafür, dass die Bürger in das Arbeitsleben integriert werden. Insbesondere eben in Berufe, die Bildung voraussetzen, denn mit reiner körperlicher Arbeit ist es nicht mehr getan.

Du hast natürlich recht, wenn Du vielleicht meinst, dass erstens die Vorbereitung besser sein könnte und zweitens der Schule noch andere Funktionen zukommen. Aber der hauptsächliche Sinn der Schule ist doch die Vermittlung einer Qualifikation zum Studium oder zur Berufsausbildung. Das kann man doch nicht abstreiten, oder sehe ich das falsch?

Zitat von Kuschlerin

Ich befürchte, diese Diskussion nimmt langsam eine Richtung an, wie so viele andere auch. :-/ Es sind meist dieselben KollegInnen, die sich hier die Köpfe gegenseitig einrennen. Habt ihr nicht schon einen dicken Brummschädel davon??

Man muss auch anmerken, dass auch die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen in die Pflicht genommen werden müssen. Je besser natürlich die Vorarbeit, desto besser kann man darauf aufbauen. Dieser Thread dient doch dazu herauszufinden, welche Vorarbeit den Kollegen der weiterführenden Schule am besten hilft. Die Primarstufenlehrkräfte können dann mit ihrem Fachwissen und Erfahrung sagen, ob die "geforderten" Fähigkeiten eigentlich bereits vermittelt werden, aus Zeitmangel nicht vermittelt werden können, aus Prinzip (!) nicht vermittelt werden sollen und so weiter.

Dann sieht man, wo genau das Problem liegt!

Ich verstehe, dass der Fokus auf der Primarstufe schnell als Kritik aufgefasst werden kann. Das ist aber gar nicht die Absicht. Ich sehe auch bei den Lehrern bei uns am Gymnasium viele Probleme.

Nehmen wir doch mal:

Zitat von Orasa

Die Kinder haben in der Schule Hausschuhe an, essen und trinken wann immer sie wollen, fragen ständig ob sie aufs Klo können (auch 5 Min. nach der Pause), melden sich nur unzureichend, stehen alle zwei Sekunden an meinem Pult, wenn ich den Raum betrete halten mir schon 10 Kinder ihre Hausaufgaben unter die Nase, zeigen mir Unterschriften oder wollen irgendwas von mir. Wenn es klingelt stürmen alle raus und keiner ist es gewohnt, dass der Lehrer die Stunde beendet und nicht die Glocke, wer keinen Kleber, Schere oder Stift dabei hat, der bekommt einen aus dem Lehrerpult geliehen, gleiches gilt für Blätter.

Schön wäre es natürlich, wenn das in der 5. Klasse nicht mehr vorkommt, durch gute Vorarbeit durch die Primarstufe.

Wenn dem aber aus irgendwelchen Gründen nicht so ist, dann müssen die Lehrkräfte der 5. Klasse des Gymnasiums eben gleich von Anfang an und wie selbstverständlich das Abstellen dieser Dinge einfordern. Leider wird das oftmals nicht gemacht und das ist ebenso zu kritisieren!

Ich habe da mal nachgefragt, es kommen da so Antworten wie: "Naja, die Kleinen sollen ja nicht gleich den Schock kriegen, wenn sie bei uns sind. Wir wollen sie erstmal langsam dran gewöhnen, ans Gymnasium".

Das ist aber imho grundlegend falsch! Die Chance die selbstbewussten (und holla die Waldfee

sind die das heutzutage, und lebhaft, owei) Kinder "zu verschrecken", wenn man von Anfang an strengere Regeln einführt ist sehr gering. Nur, weil jemand eben nicht mehr beim Pausengong rausrennen darf verliert er nicht gleich den Lust auf Schule, das geht ganz schnell ins Blut über.

Es ist eben eine neue Schulart, ein neuer Schulweg usw. und Kinder verstehen sehr schnell, dass es nun eben anders zugeht.

Aber eben nur WENN es anders zugeht! Leider wird in der ersten Zeit oftmals noch der (hier kritisierte) Grundschulstil gepflegt (bei vielen Lehrkräften) und dann machen die Kinder eben genau so weiter. Auch folgendes Zitat halte ich für sehr richtig:

Zitat von Cambria

Klar ist auch, dass die SR auch in der weiterführenden Schule ihre Grenzen austesten.

Deshalb ist gerade die 5. Klasse absolut wichtig, weil in genau dieser der erste Eindruck vom Gymnasium (oder Realschule usw.) geprägt wird. Und wenn dieser eben genau so ist wie in der Grundschule (um "den Übergang zu erleichtern") dann wird sich von Schülerseite eben auch genauso weiter verhalten. Ist der aber Eindruck komplett anders, wird sich sehr sehr schnell darauf eingestellt. Man unterschätze nicht die Anpassungsfähigkeit von Homo sapiens in neuen Situationen. Schlimm ist halt bei dieser, unserer, Primatenart, wenn erstmal Habituation in gleicher Umgebung stattgefunden hat. Dann das Verhalten zu ändern ist schwer! Deshalb bietet die 5. Klasse so eine riesige Chance!

Man muss imho also die Chance nutzen und gleich zu Beginn in einer neuen Umgebung viel mehr abverlangen, strengere Regeln (also nicht Essen, beim Pausengong rauslaufen, ungefragt nach vorne kommen usw.).

Ein sehr versierter Kollege im Praxissemester geht so in alle seine neuen Klassen (muss nichtmal eine 5. sein) rein. Ist anfangs knallhart und streng und siehe da, die Schulklassen die verschrien sind machen eine 180° Wendung, weil sie es bei dem Lehrer gleich von Beginn an so kennen. Dann, wenn erstmal der Ton gesetzt ist, lässt er mehr Freiräume zu und zieht erst wieder an, wenn die Schüler diese missbrauchen. Nach kurzer Zeit (innerhalb meines Praxissemesters!) ist er ein total kumpelhafter, lockerer Typ geworden und auch Terrorklassen wussten, owei, der könnte auch anders. Also läuft es gut, obwohl er eigentlich kaum mehr diszipliniert (weil er es einfach nicht mehr muss).

Bei den Kollegen (eine Kollegin kenne ich in derselben Klasse!) war es anders herum, erstmal total locker und als sie merkte "owei, die machen ja ganz gut Terror"), wollte sie streng werden. Aber da zog es nicht mehr, weil sie so locker begonnen hat.

Und das ist eben auch die Gefahr in einer 5. Klasse! So wie der männliche Kollege muss man imho auch in der 5. Klasse vorgehen. Dann geht die Umstellung von einer Primarschule in der noch so ein Verhalten wie Kraut und Rüben akzeptiert (oder gar gewollt? *schock*) wurde blitzschnell, weil sie von Anfang an verstehen "Jetzt ist es anders!".

Nur zum Anmerken, gibt ja auch genug Primarschulen in denen es schon sehr sehr gut läuft und Schüler bereits gymnasiales Verhalten mitbringen. Dafür großen Respekt!

Auf jeden Fall finde ich es toll, wenn sich hier Gedanken gemacht wird, was an Voraussetzungen vermittelt werden sollte! Und ganz besonders toll, wenn Primarlehrkräfte sich mit Know-How beteiligen und sagen was möglich ist und wo man vielleicht Ansprüche hat, die sich aus Gründen, die man als Nichtprimarstufenlehrkraft nicht sieht, nicht so einfach umsetzen lassen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. April 2012 23:55

Denkt dran, die Frage hieß: "Was sollen Grundschüler können, die in die 5. klasse kommen" und nicht "Lasst uns mal theoretisch diskutieren, ob sich die Grundschulen nach den Sek1-Schulen richten sollen oder andersherum." Danke.

kleiner gruener Frosch , Moderator

P.S.: und denkt ihr bei euren Antworten bitte an den von Stefan eingeführten Farbcode? 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 2. April 2012 08:42

Guten Morgen !

Obwohl ich kein Freund des Kompetenzenmodells bin, würde ich mir doch wünschen, wenn unsere neuen Fünftklässler mehr *allgemeine Organisationskompetenz* mitbrächten.

Ich meine als glühender Bekenner und Verfechter des lehrerzentrierten Unterrichts weniger das absolute selbstorganisierte Lernen, sondern das sinnvolle Packen der Schultasche am Vorabend (Abgleich Stundenplan, Materialien, Hausaufgaben etc.), damit auch alle (!) Schüler am Unterricht effizient teilnehmen können. So etwas muss seit Beginn des Schulbeginns immer wieder trainiert werden. 😎

Beitrag von „Anja82“ vom 2. April 2012 09:14

Siehste, und so wie wir oft gut ein Schuljahr brauchen um die 1-Klässler schulfähig zu machen, braucht der Sek-Lehrer halt ein halbes Jahr in Klasse 5 um den Schüler Sek-1-fähig zu machen.



So ist das

Und zum 45 Minuten auf dem Platz sitzen, wenn das jeder Fachlehrer bei euch nacheinander an einem Schultag erwartet, tun mir die Kinder wahrlich leid. Wir in unserer Grundschule arbeiten im Gegenteil sehr darauf hin möglichst offen und eben nicht mehr frontal und 45 Minuten auf dem Platz sitzend. 😊 Kein Wunder dass die Lernlust nach der Grundschule oft abstürzt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. April 2012 09:28

Zitat von Silicium

das sonderpädagogische "Ich hole Dich da ab, wo Du stehst"

Das ist nicht sonderpädagogisch, das ist bushaltstellenpädagogisch.

Zitat von Silicium

Naja, wofür sollte ein Staat denn Schulen unterhalten? Doch dafür, dass die Bürger in das Arbeitsleben integriert werden. (...) Aber der hauptsächliche Sinn der Schule ist doch die Vermittlung einer Qualifikation zum Studium oder zur Berufsausbildung.

Vielleicht wirfst du einmal einen Blick in die Präambeln der Bildungspläne; dann siehst du, was dort als primäre Ziele von Schule definiert werden.

Zitat von Silicium

Insbesondere eben in Berufe, die Bildung voraussetzen, denn mit reiner körperlicher Arbeit ist es nicht mehr getan.

Das ist natürlich wieder einmal ein abenteuerlicher Bildungsbegriff, der diese auf das Kognitive reduziert und von "reiner körperlicher Arbeit" abgrenzt ... Muss aus dem Gymnasium stammen ...

Dein übriges Geschreibsel über Übergänge hat wieder einmal Stammtischniveau und zeigt, dass du wenig Kenntnisse in der pädagogischen Transitionsforschung (insbesondere über das Verhältnis von Kontinuität und Diskontinuität bei Übergängen zwischen pädagogischen Institutionen) zu haben scheinst. Stattdessen musst du Anekdoten aus ein paar Wöchelchen Praxissemester zum Besten geben, um deine Ansichten zu untermauern ...

Nicht dass man mich falsch versteht: Ich bin durchaus für einen konstruktiven Dialog der verschiedenen Schulformen und ich habe auch überhaupt kein Problem damit, wenn Lehrer der Sekundarstufe ihre Anforderungen an Fünftklässler beschreiben.

Wenn aber, wie hier spätestens geschehen, als gewisse Personen sich an der Diskussion zu beteiligen begannen, das Gelingen des Überganges allein als Zeugnis für die Grundschullehrer zu gelten scheint, die wieder einmal pauschal für inkompetent erklärt werden und denen vorgeschrieben werden soll, wie sie ihre Arbeit zu tun haben, dann finde ich das doch lächerlich. Vor allem wenn es teilweise um solche Kleinigkeiten im Verhalten der SuS geht wie hier beschrieben ...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 2. April 2012 10:33

Zitat Anja82 :

Zitat

Wir in unserer Grundschule arbeiten im Gegenteil sehr darauf hin möglichst offen und eben nicht mehr frontal und 45 Minuten auf dem Platz sitzend.

D.h., Eure Schüler sind so selbstdiszipliniert, auf die Sache konzentriert und insoweit sozialkompetent, dass sie nicht ablenken und sich nicht ablenken lassen, so dass sie inhaltlich effizient arbeiten. Ist das wirklich (!) so ?

Nun ist es bei uns (!) Realität, dass selbst sehr engagierte Kolleginnen, die den Offenen Unterricht präferieren und sich wirklich dabei reinknien, in den Fünfern reihenweise scheitern, weil die Schüler dafür noch keine psychischen Voraussetzungen bringen.-Insofern hat auch der Psychiater Dr. Winterhoff dahingehend Recht, dass die Offenen Unterrichtsformen konträr zu dem laufen, was die Schüler in diesem Alter für die psychische Entwicklung wirklich benötigen.

Andere konservative Kollegen (merkwürdigerweise männliche Kollegen) und meine Wenigkeit schaffen es in lehrerzentrierter Weise Ruhe und Arbeitsdisziplin hinzubekommen, aber natürlich auch mit Anstrengung und Schweiß. Und wenn ich da noch Rückmeldungen von Fünftklässlern und ihren Eltern bekomme, dass ihnen mein Unterricht gefällt, liegen wir konservativen und lehrerzentrierten Kollegen da gar nicht so falsch. Wie ich schon in anderen Beiträgen geäußert habe, lasse ich mich nicht von den Offenen Unterrichtsformen beeindrucken.

Nochmal zurück zum Thema : Selbstverständlich erwarte ich von einem Fünftklässler, dass er 45 Minuten, was keine lange Zeit ist, stillsitzen und sich auf den Unterricht konzentrieren kann. Es geht auch, wenn man darauf besteht ! Auch mit lehrerzentriertem Unterricht und stellenweise ausschließlichem Frontalunterricht, wenn man ihn beherrscht, kann man Schüler für Inhalte motivieren und sie zum Arbeiten bewegen. 😎

Beitrag von „TMFKAW“ vom 2. April 2012 11:21

Auch wenn ich Kuschlerin durchaus Recht geben kann, muss ich den beiden ehrenwerten Lehrern "alter Schule" (und euch anderen natürlich) meinen Kommentar zumuten. 😎

Sicher müssen Fünftklässler auch schon mal 45 Minuten stillsitzen können. Aber die lieben Kleinen sind Individuen und nicht alle können zur selben Zeit konzentriert und "still" dem Unterricht folgen und arbeiten. Und nicht alle können zur selben Zeit konzentriert und sachgerecht in offenen Unterrichtsformen arbeiten. So ist das nun mal. Und wenn du, lieber Elternschreck, hier behauptest, es zu schaffen, alle 26-36 Schüler einer Klasse bei "lehrerzentriertem Unterricht und stellenweise ausschließlichem Frontalunterricht" "für Inhalte motivieren und zum Arbeiten bewegen" kannst, dann nehme ich dir das nicht ab. Das schafft man mit keiner Unterrichtsform, natürlich auch nicht mit einer offenen. **Alle** machen nie mit! Bei offenen Unterrichtsformen gibt es die Ausweicher, die immer die einfachsten Aufgaben nehmen und trotzdem nicht von der Stelle kommen, oder aber die lauten Störer, die keine Lust haben, irgendetwas zu machen. Bei deinem so geschätzten Frontalunterricht mag es vielleicht ruhiger sein. Aber aus eigener (nicht nur Lehrer- sondern auch Schüler-) Erfahrung weiß man doch, dass die Stille daher kommt, dass es sich vortrefflich schlafen lässt, wenn der Lehrer seine Aufmerksamkeit nur auf sein eigenes Zentrum und Ego richtet.

Die Mischung macht es, und damit fahre ich gut. Wenn die Fünftklässler kommen, nehmen wir sie wirklich so, wie sie halt sind. (Abholen müssen wir sie nicht, sie kommen von selbst.) Und wenn man sie richtig anfasst, können sie alles. Nur eben nicht zur selben Zeit. Und bis jetzt wäre ich nicht auf den Gedanken gekommen, dass die Grundschulen uns zuarbeiten müssen. Sie arbeiten für die Kinder, und nicht für die erzkonservativen Pauker an Gymnasien, die gern lauter kleine, vernünftige Erwachsene schon in Klasse 5 fertig geliefert bekämen.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 2. April 2012 11:35

[Zitat von Melosine](#)

+ 1

Das hab ich auch gedacht. Ansonsten setze ich mich weiterhin auf meine Hände, weil ich mich in den Ferien nicht aufregen möchte und hier mal wieder das in letzter Zeit übliche Kasperlteheater aufgeführt wird - bestimmte User sind dafür immer gut. Möchte da auch Chili zustimmen: nicht alles so ernst nehmen!

Weiterhin schöne Ferien! 😊

Das stimmt m.E. zur Hälfte, aber ich denke, weder können die Grundschullehrer sagen "Wir ignorieren die anderen Gegebenheiten an der weiterführenden Schule" noch können die Sek I-Lehrer sagen: "Wir ignorieren die Realität an der Grundschule". Wenn die 13er uns verlassen, dann weiß ich auch, dass sie oft an der Uni erschrecken, wie eigenständig sie plötzlich sein müssen. Ich bemühe mich deshalb, auch rechtzeitig auf mehr Eigenständigkeit vorzubereiten und nicht alles zu akzeptieren und zu entschuldigen ("Wenn der X aber die Materialien mitgenommen hat, dann konnte ich ja nichts machen", "Der Y [der im Übrigen ständig die HA nicht hat] hat mir nicht gesagt, dass es Hausaufgaben gab") und ihnen nicht alles hinterherzutragen. Das sehe ich als Teil meiner Aufgabe an.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 2. April 2012 11:35

[Zitat von Melosine](#)

+ 1

Das hab ich auch gedacht. Ansonsten setze ich mich weiterhin auf meine Hände, weil ich mich in den Ferien nicht aufregen möchte und hier mal wieder das in letzter Zeit übliche Kasperlteheater aufgeführt wird - bestimmte User sind dafür immer gut. Möchte da auch Chili zustimmen: nicht alles so ernst nehmen!

Weiterhin schöne Ferien!



Das stimmt m.E. zur Hälfte, aber ich denke, weder können die Grundschullehrer sagen "Wir ignorieren die anderen Gegebenheiten an der weiterführenden Schule" noch können die Sek I-Lehrer sagen: "Wir ignorieren die Realität an der Grundschule". Wenn die 13er uns verlassen, dann weiß ich auch, dass sie oft an der Uni erschrecken, wie eigenständig sie plötzlich sein müssen. Ich bemühe mich deshalb, auch rechtzeitig auf mehr Eigenständigkeit vorzubereiten und nicht alles zu akzeptieren und zu entschuldigen ("Wenn der X aber die Materialien mitgenommen hat, dann konnte ich ja nichts machen", "Der Y [der im Übrigen ständig die HA nicht hat] hat mir nicht gesagt, dass es Hausaufgaben gab") und ihnen nicht alles hinterherzutragen. Das sehe ich als Teil meiner Aufgabe an.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 2. April 2012 14:56

Zurück zum Ursprung: Viele haben hier schon sinnvolles genannt. Insgesamt glaube ich kann man aber sagen, dass die Grundschüler weitgehend 'gut' ankommen und die Unterschiede, die sich allein schon durch die veränderten räumlichen Strukturen ergeben (unsere Räume sind glaube ich ca. halb so groß wie die an der Grundschule oder zumindest deutlich kleiner), die kann man ihnen auch dann zügig vermitteln.

Beitrag von „Melosine“ vom 2. April 2012 15:13

Kleiner Frosch, das sehe ich anders. Ich denke, dass nicht nur ich auf den Fingern saß... Das Verschieben gefällt mir an dieser Stelle auch nicht wirklich, weil diese Diskussion ganz klar dazugehört. Aber seis drum.

Mich ärgern die Pauschalisierungen, die bei diesem Thema immer wieder gemacht werden. Es hört sich so an (und ist wohl auch so gemeint), als könnten Grundschüler nichts von den geforderten Dingen. Wenn ich schon lese, dass Grundschullehrer die Kinder doch bitte mal den Stift frei aussuchen lassen sollen, fällt mir nichts mehr ein. Meint ihr wirklich, wir schreiben den Kindern immer vor, welchen Stift sie zu nehmen haben? Ich jedenfalls nicht und meine Kolleginnen an der Schule auch eher nicht! Trotzdem fragen die Kinder immer und immer wieder, mit welchem Stift sie denn schreiben / malen sollen. Das zieht sich durchaus bis in die Sek 1, wie ich von befreundeten Lehrern dieser Schulstufe weiß - nur käme von denen niemand

auf die Idee, die Schuld dafür bei den Grundschullehrern zu suchen.

Das ruhige auf dem Platz Sitzen trainieren wir 4 Jahre lang. Trotzdem gibt es Kinder, die es auch in Klasse 5 noch nicht können! Ist sicher auch die Grundschullehrerin für verantwortlich. Man weiß das ja (irgendwie): die dürfen alle ständig rumlaufen, immer essen und trinken, ständig auf die Toilette, ans Pult kommen, reinrufen, was noch?

Ich schlage allen, die so denken, mal ein kleines Praktikum in der Grundschule vor! Vielleicht zuerst eins in Klasse 1 und dann eins in Klasse 4. Dann kann man vergleichen, was die Kinder in den 4 Grundschuljahren wirklich gelernt haben! Und wenn sie nach Klasse 4 irgendwas immer noch nicht können, liegt das nicht immer an der mangelnden Vorbereitung durch die Grundschullehrerin.

Beitrag von „Silicium“ vom 2. April 2012 15:31

Zitat von Melosine

Wenn ich schon lese, dass Grundschullehrer die Kinder doch bitte mal den Stift frei aussuchen lassen sollen, fällt mir nichts mehr ein. Meint ihr wirklich, wir schreiben den Kindern immer vor, welchen Stift sie zu nehmen haben? Ich jedenfalls nicht und meine Kolleginnen an der Schule auch eher nicht! Trotzdem fragen die Kinder immer und immer wieder, mit welchem Stift sie denn schreiben / malen sollen. Das zieht sich durchaus bis in die Sek 1, wie ich von befreundeten Lehrern dieser Schulstufe weiß - nur käme von denen niemand auf die Idee, die Schuld dafür bei den Grundschullehrern zu suchen.

Sehr geehrte Melosine, dann bist Du doch gar nicht gemeint mit der Kritik, dass die Stifte vorgeschrieben werden! Dann machst Du das doch goldrichtig. Anscheinend gibt es aber durchaus Kollegen, bei denen das so gehandhabt wird. An die richtet sich dann die Kritik. Wobei ein Farbsystem in meinen Augen durchaus Sinn macht, wobei ich eben wert darauf legen würde, dass die Schüler kapieren, dass es nicht um die Farbe an sich geht (rot ist immer xy!!!) sondern, dass sie das System verstehen (Ich nehme mir irgendeine Farbe und ordne die xy zu, damit ich xy immer anhand dieser Farbe erkenne. Welche Farbe das dann ist, ist nicht der Kern dessen, warum ich das mache).

Im Übrigen sehe ich da beim Umlernen das geringste Problem, ich würde den Schülern am Gymnasium halt einfach in einem Satz sagen: "Such Dir die Farbe zum Unterstreichen raus, die für Dich am sinnvollsten zum Lernen ist. Du bist alt genug Dir selber ein System mit den Farben zu überlegen."

Dann kann man vllt noch darauf hinweisen, dass es in einer Arbeit eben Korrekturfarben gibt,

die nicht verwendet werden sollen von Schülern und dann ist es gegessen.

Genauso der Punkt mit dem "Heft" oder "Ordner". Ich sage denen halt immer gleich: "Leute, ich stelle Euch das frei. Ich verteile oft Arbeitsblätter, die sich praktisch einheften lassen. Wer trotzdem ein Heft verwenden möchte, kann das aber trotzdem gerne tun". Zack, fertig, kaum ne Minute verschwendet.

Zitat von Melosine

Ich schlage allen, die so denken, mal ein kleines Praktikum in der Grundschule vor! Vielleicht zuerst eins in Klasse 1 und dann eins in Klasse 4. Dann kann man vergleichen, was die Kinder in den 4 Grundschuljahren wirklich gelernt haben! Und wenn sie nach Klasse 4 irgendwas immer noch nicht können, liegt das nicht immer an der mangelnden Vorbereitung durch die Grundschullehrerin.

Ja, die Fortschritt ist natürlich enorm. Und natürlich sind auch die Gründe für eine eventuelle mangelnde Vorbereitung sehr sehr vielfältig:

Manchmal geht es einfach nicht anders, manchmal weiß eine Primarstufenlehrkraft auch vielleicht gar nicht, dass die Schüler diese Kompetenzen später am Gymnasium (etc.) brauchen, manchmal findet die Primarlehrkraft aus dem pädagogischen Verständnis heraus diese Kompetenzen unnötig und findet anderes wichtiger.

Und genau dazu ist der Thread ja da. Um herauszufinden, was ist an der weiterführenden Schule nötig, was will und kann die Grundschule leisten und wo sind die Grenzen der Umsetzbarkeit.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 2. April 2012 18:00

@ Silicium:

Meine Wünsche an Schüler bzw. ihr Verhalten nach der Grundschule:

- wenn man etwas möchte, melden und warten bis man dran ist ... nicht zum Lehrerpult kommen
- auf ein "Guten Morgen" des Lehrers ein ganz normales "Guten Morgen" zurück ... oder anders gesagt: bestimmte Grundregeln der Höflichkeit einhalten
- Sozialverhalten: mittlerweile sind alle Klassenlehrer der 5. Klassen bei uns (Gymnasium) über eine Woche beschäftigt, den SuS (mit Hilfe von Beratungslehrern, Schulpsychologen usw) die Grundregeln einer Gemeinschaft beizubringen (Ich lasse den anderen ausreden, ich beleidige

niemanden, ich rufe nicht dazwischen, ich ärgere meine Mitschüler nicht etc etc)

- ein Mindestmaß an "Ich kann mich selbst organisieren": Hausaufgaben zuverlässig in das Hausaufgabenheft schreiben, Bücher dabei haben (ok, jetzt sind wir eher bei den Fähigkeiten als beim Verhalten)

und weil wir bei Fähigkeiten sind: Grundregeln der dt. Sprache - es bringt mir nichts, wenn das Kind auf Englisch bis zehn zählen kann, aber nicht weiß, wie man in einem Satz das Subjekt und das Objekt erkennt ... bzw. von Satzzeichen und Groß- und Kleinschreibung noch nie etwas gehört hat.

Meine Wünsche an die Eltern:

- Mikael hat es schon angesprochen: Es wäre schön, wenn die Eltern die Schule darin unterstützen würden, den Kindern zu zeigen, dass eine gewisse Leistungsbereitschaft auch dazu gehört (wie schnell werden bessere Klassenkameraden als "Streber" abgetan, schlechte Leistungen des Kindes mit "unfähiger Lehrer" bzw. "unfaire [Schulaufgabe](#)" erklärt oder sogar mit dem Satz "eine vier reicht doch" verharmlost. Natürlich reicht eine vier ... aber in jedem Fach in der 6. Klasse? Das eigene Kind wird auf einen Sockel gestellt und ist über jeden Zweifel erhaben, eher lügt der Lehrer, als das eigene Kind.)

- etwas mehr Vertrauen also in die Kompetenz der Lehrer und etwas mehr kritisches Augenmerk auf die eignen Kinder

- die Schule nicht als "Kinderaufbewahrungsanstalt" sehen (soll ich das länger ausführen? Würde dauern ...)

Sind Wünsche ... träumen darf man ...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. April 2012 18:55

So, nachdem ich eben am iPad auf der Autobahnraststätte versucht habe, ein wenig Ordnung in diesen Thread zu bringen, habe ich nun mein "Werk" fortgesetzt.

Ich denke, die mehr oder weniger zielführenden Diskussionsbeiträge zum Thema sind jetzt noch hör drin. Die anderen Kommentare, die nicht wirklich zum Thema passen, lasse ich in dem Meta-Thread liegen. (Dort geht es primär um Silicium, der ja angeblich diesen Thread gekapert hatte.)

Viel Spaß weiterhin.

kleiner gruener Frosch, moderator

Beitrag von „DeadPoet“ vom 2. April 2012 19:38

Hawkeye,

a) sehe ich (fast) absolut genau so.

b) "Solche Schüler kenne ich nicht ... meine Schüler grüßen mich (nicht ausnahmslos): Das ist Deine Erfahrung ... wenn nun andere Lehrer andere Erfahrungen haben, pauschalisieren sie? Ist nicht jeder Beitrag so zu verstehen, dass es sich dabei um die Erfahrungen bzw. die Wünsche der jeweiligen Individuen handelt? Hat irgendjemand hier für sich in Anspruch genommen, für alle Kinder, für alle Schulen, für alle Lehrer zu sprechen? Wenn jemand zustimmt, dann evtl. auch, weil er ähnliche Erfahrungen hat?

Aber in einem Punkt hast Du Recht: Ich hätte darauf hinweisen sollen, dass ein beträchtlicher Teil meiner SuS und ein (etwas weniger) beträchtlicher Teil der Eltern meinen "Wünschen" schon entspricht bzw. ihnen nahe kommt ... dass ich dazu tendiere, den Verhaltensweisen, die mir nicht gefallen, mehr Beachtung zu schenken bzw. sie länger im Gedächtnis zu behalten, ist eine Schwäche von mir ... und von daher kann es wohl so wirken, als wären alle meine Schüler unhöflich etc ... sollte es nicht. Dennoch bleibt der Wunsch (und ich weiß auch, dass Wünsche nicht immer realistisch sind), dass die Grundschulen da teilweise etwas mehr gegensteuern könnten.

Beitrag von „Siobhan“ vom 2. April 2012 19:38

Zitat von DeadPoet

Grundregeln der dt. Sprache - es bringt mir nichts, wenn das Kind auf Englisch bis zehn zählen kann, aber nicht weiß, wie man in einem Satz das Subjekt und das Objekt erkennt ... bzw. von Satzzeichen und Groß- und Kleinschreibung noch nie etwas gehört hat.

Das solltest du umformulieren in "Sie behaupten, noch nie etwas davon gehört zu haben." Ich bin laut Lehrplan verpflichtet, den Sus in der Grundschule die von dir angesprochenen Dinge beizubringen (momentan sind wir gerade beim Dativ- und Akkusativobjekt in der 4. Klasse), aber es gibt nunmal immer Kinder, die davon noch nie etwas gehört haben, wenn man sie dann in der 5. vor sich sitzen hat. In meiner Klasse sind zwei Jungen, die mich immer wieder groß und überrascht anschauen, wenn ich ihnen sage, dass man Satzanfänge groß schreibt. Oder dann

gibt es da das Mädel, dass mir ein Adjektiv nennen soll und "Baum" sagt. Was inhaltlich unterrichtet werden muss, daran wird sich jede Lehrkraft wohl halten (müssen), auch wenn es der persönlichen Überzeugung nicht entspricht. Wie Mikale schon sagte, muss ich es tun, weil mein Dienstherr es mir vorschreibt. Also *sollten* alle SuS auch das *können*, was der Lehrplan vorgibt. Theoretisch wohlgemerkt.

Darüber hinaus kann ich mich nur Haweye anschließen. Meine Schüler grüßen mich. Freiwillig. Sie fragen, wie's mir geht, sagen "Bitte" und "Danke" und fragen ob sie mir etwas abnehmen können, wenn ich vollgepackt in die Ecke flitze. Sie sind keine Genies aber auch keine Dummköpfe, wissen wie man sich durchwurstelt. Computer können sie besser als ich bedienen und sie sind in der Lage ein "ganz reales" Buch in der Bücherhalle (Bücherei) auszuleihen. Ein Junge kann dir erklären, was eine Kernschmelze ist, fragt aber wegen jedem Pups nach. Sie setzen sich durch, wenn der Busfahrer sie über's Ohr hauen will und ihnen zu wenig Wechselgeld gibt (das geht hin bis zum Aufschreiben der Busnummer und dem selbstständigen Anrufen beim Busunternehmen).

Sprich: Sie sind ganz normal und das ist auch gut so. 🙄

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 2. April 2012 19:51

Habe mal drei Beiträge (von deadpoet und Siobhan) aus Elternschrecks Thread hier rüberkopiert.

kleiner gruener Frosch

Beitrag von „Elternschreck“ vom 2. April 2012 20:34

Zitat Melosine :

Zitat

Das ruhige auf dem Platz Sitzen trainieren wir 4 Jahre lang. Trotzdem gibt es Kinder, die es auch in Klasse 5 noch nicht können! Ist sicher auch die Grundschullehrerin für verantwortlich.

Dann macht Ihr ja Euren Job sehr gut und genauso, wie wir uns das vorstellen ! Dass dann immer noch nicht alle Kinder stillsitzen können, ist dann ja nicht mehr Euer Bier und seid dafür

nicht mehr verantwortlich zu machen. Aber leide kenne ich Grundschulkolleginnen, die erst gar nicht anfangen das zu *trainieren*. 😎

Beitrag von „pipoca“ vom 3. April 2012 08:40

Ich würde mir wünschen, dass sich alle die Schuhe in der 5. Klasse binden können. Es ist für die entsprechenden Kinder immer ziemlich peinlich, wenn sie uns Lehrer oder ihre Mitschüler um Hilfe bitten müssen 😊

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 3. April 2012 08:44

[Zitat von pipoca](#)

Ich würde mir wünschen, dass sich alle die Schuhe in der 5. Klasse binden können. Es ist für die entsprechenden Kinder immer ziemlich peinlich, wenn sie uns Lehrer oder ihre Mitschüler um Hilfe bitten müssen 😊

Für so einen "Mist" sind jetzt aber nicht die Grundschullehrer zuständig!! Das ist Aufgabe der Eltern! Die Grundschullehrer können jetzt aber nicht einmal das komplette Lern- und Erziehungsprogramm 'Waschen, Schneiden, Färben, Föhnen' machen. Wenn ein Kind das in der 5. Klasse noch nicht kann, dann haben die Eltern aber ganz schön gepennt. Ich finde es schon heftig, wenn einige Kinder in die Schule kommen und noch nicht trocken sind und die Lehrer sie dann umziehen müssen.

Beitrag von „juna“ vom 3. April 2012 08:50

Schuhe binden = Aufgabe im Kindergarten zu lernen (da stöhne ich als Erstklass-Lehrerin schon, wenn sie es nicht können)

Beitrag von „pipoca“ vom 3. April 2012 10:23

Klar ist das Sache des Kindergartens. An meiner Ausbildungsschule wurde in Kl. 1 noch geübt. Aber als Klassenlehrerin einer 5. komme ich mir schon ziemlich verschaukelt vor, wenn die Kids das noch immer nicht können.

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 4. April 2012 16:41

Dies

Zitat von Kuschlerin

- Heft führen (Datum, Überschrift)
- Führen eines Schnellhefters
- Beherrschen der schriftlichen Grundrechenarten
- gute Rechtschreibung
- mit Wörterbuch umgehen

und das

Zitat von Orasa

45 Minuten auf dem Platz sitzen bleiben ohne ständig aufs Klo zu rennen, zum Müll usw. (ganz banal - wird aber immer wieder vergessen)
im Unterricht nicht Essen oder einfach aufstehen
bei Krankheit sich selbstständig über den verpassten Unterrichtsstoff informieren
Plakat gestalten (in Ansätzen)
ein Referat/Vortrag halten (auch in Ansätzen)
Methoden wie Partner- und Gruppenarbeit

klingt nach Dingen, über die wir uns auch freuen, wenn die Schüler das beherrschten, wenn sie von der Sek I zu uns (Berufskolleg, also Sek II) wechselten. In vielen Fällen ist da zappenduster.

Heft, Hefter etc. Ist uncool, statt dessen haben die Schüler so genannte "Ordner" -- müssten eigentlich "Unordner" heißen. Loseblattsammlungen, von denen zweimal die Hälfte nicht eingheftet wird.

Gerechnet wird grundsätzlich nur mit dem Taschenrechner, selbst Allereinfachstes wie Addition im Zahlenraum bis 10. Und was die Rechtschreibung anbetrifft, so möchte ich diese noch um Grammatik Satzbau und Zeichensetzung ergänzen. Alles weitgehend unbekannt.

Alles, was ich an Methoden verwende möchte, führe ich auch ein. Da ist meist nicht vorhanden.

Ich weiß, dass die Sek-I-Kollegen all so etwas unterrichtet haben. Hängen bleibt meist wenig.

Zitat von Ruhe

1. Nicht geduzt werden.

Wird schwierig für Fünftklässler. Er kann ja wohl kaum entscheiden, ob er geduzt wird.

L. A

Beitrag von „Meike.“ vom 4. April 2012 22:19

Ich sehs wie L.A. - was ich an Kompetenzen haben will, führ ich ein. Oder freu mich halt, wenn's schon da ist.

Das mit dem Erwarten, das find ich ohnehin schwierig. Man wird dann enttäuscht. Und Schuldzuweisungen sind ebenso schwierig. Mal liegt's am Lehrer, mal am Stadtviertel, mal an den eigenen Erwartungen (absurd), mal an den Kindern, den Eltern, dem Schulklima, dem Wetter, ... mal an allem zusammen. Die GS - Kolleginnen, die ich kenne, machen saugute Arbeit. Und die Kinder können trotzdem nicht all das abrufen, was sie beigebracht bekommen haben. So what. Mach ichs halt nochmal, nochmal neu, ganz neu, wieder und wieder....

Beitrag von „Silicium“ vom 4. April 2012 23:02

Zitat von Meike.

Ich sehs wie L.A. - was ich an Kompetenzen haben will, führ ich ein. Oder freu mich halt, wenn's schon da ist.

Das mit dem Erwarten, das find ich ohnehin schwierig. Man wird dann enttäuscht. Und Schuldzuweisungen sind ebenso schwierig. Mal liegt's am Lehrer, mal am Stadtviertel,

mal an den eigenen Erwartungen (absurd), mal an den Kindern, den Eltern, dem Schulklima, dem Wetter

Ja, stimmt, das mit den Schuldzuweisungen ist schwierig und verantwortlich machen kann man keinen konkret echt keinen. Das wäre auch nicht fair und ausserdem sehr unkollegial.

Das nimmt mir ehrlich gesagt ordentlich Druck *freu*. Ich hatte schon fast die Befürchtung, ich müsste Rechenschaft darüber ablegen, falls meine Schüler besonders schlechte Abiturklausuren hinlegen oder die Klasse, die ich nach 2 Jahren dem Kollegen übergebe, nicht seinen Erwartungen entspricht.

Zitat

Mach ichs halt nochmal, nochmal neu, ganz neu, wieder und wieder....

Und ich hatte schon befürchtet, dass ich ein schlechtes Gewissen haben muss, wenn ich Kompetenzen, die für die Klassenstufe vorgesehen sind, nicht vermittelt bekomme in den 2 Jahren, die ich die Klasse habe. Halb so wild, kann ja auch einfach der Nachfolger nochmal einführen, falls er meint, er bräuchte gewisse Kompetenzen um ordentlich mit den Schülern weiterarbeiten zu können.

Sie vergessen ja auch sehr viel, die Schüler.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 5. April 2012 09:41

Zitat Silicium :

Zitat

Sie vergessen ja auch sehr viel, die Schüler.

Ja, darunter gibt es sehr viele Weltmeister, geehrter Silicium ! 😎

Beitrag von „Ruhe“ vom 5. April 2012 10:05

[lehrkraft](#) A: Ich verstehe deinen Einwand auf mein "Nicht geduzt werden" jetzt nicht. Ein Schüler hat einen Lehrer zu setzen und basta. Ich möchte nicht ständig hören: "Frau x, kannst du mal ..." Das kann ein 5.Klässler durchaus entscheiden und leisten. Was ist daran für 5.Klässler schwierig?

Beitrag von „Meike.“ vom 5. April 2012 10:09

Zitat von Silicium

Ja, stimmt, das mit den Schuldzuweisungen ist schwierig und verantwortlich machen kann man keinen konkret echt keinen. Das wäre auch nicht fair und ausserdem sehr unkollegial.

Das nimmt mir ehrlich gesagt ordentlich Druck *freu*. Ich hatte schon fast die Befürchtung, ich müsste Rechenschaft darüber ablegen, falls meine Schüler besonders schlechte Abiturklausuren hinlegen oder die Klasse, die ich nach 2 Jahren dem Kollegen übergebe, nicht seinen Erwartungen entspricht.

Wenn du das so für dich auslegst, Silicium, ist das deine Sache. Wenn auch etwas dünn.

Ich habe für mich die Regel, dass ich an MICH sehr hohe Anforderungen stelle, und ein sehr schlechtes Gewissen habe, wenn ich etwas, was ich für möglich/nötig halte, nicht vermittelt bekomme. Und mich maximal anstrenge, die mir übertragenen Aufgaben bestmöglich hinzubekommen. Das tue ich, und beobachte mich und meine eigene Arbeit recht streng, weil ich MEINE Rahmenbedingungen und MEINEN Unterricht und MEINE Effektivität beurteilen kann. Ich maße mir eher nicht an, die Rahmenbedingungen ANDERER, die ich nicht kenne und deren Arbeit ich nicht sehen/einschätzen kann, zu beurteilen - aus der Ferne und von oben herab. Das empfinde ich als arrogant und unangemessen.

Beitrag von „Melosine“ vom 5. April 2012 10:45

Spätestens nach dem Beitrag von L.A. hab ich mich wieder beruhigt. 😊 Ist doch lustig, dass man das Spiel immer so weiter spielen kann: Wer hat denn da was versäumt den Schülern beizubringen...? Ich bin mir sicher, dass sie an der Uni auch stöhnen, dass die Abiturienten

heute so gar nicht mehr das können, was früher normal war und was man fürs Studium braucht.

Wir an der Grundschule schimpfen schon mal über den KiGa, weil die Kinder keinen Stift oder keine Schere richtig halten oder nicht die Schuhe binden können, wenn sie in die Schule kommen. Dafür bringen sie ja jetzt Portfolios mit aus dem Kindergarten. 🙄

Es ist einfach so, dass an der Grundschule mitunter mit anderen Methoden unterrichtet wird, die aber nicht unbedingt schlecht sind. Das meinte Plattenspieler vermutlich auch damit, dass man doch die Kinder mal da abholen soll, wo sie nach der Grundschule stehen. Viele erarbeitete Kompetenzen gehen rasch verloren, z.B. das selbstständige Arbeiten. Und ja, die meisten Kinder lernen das in 4 Grundschuljahren. Natürlich kann nicht jedes Kind damit umgehen und bekommt dann eben von mir entsprechende Vorgaben, während die anderen Kinder "frei" arbeiten. Freiarbeit u.ä. ist aber nur ein Teil des Grundschulunterrichts. Bei meinen Kollegen und mir gibt es auf jeden Fall auch frontalen Unterricht (wenn auch vielleicht trotzdem nicht gleichzusetzen mit dem, was später darunter zu verstehen ist), bei dem die Kinder ruhig auf ihren Plätzen sitzen. Nur können das nicht alle!

Ich habe bei diesem Thema, das immer wieder aufkommt, den Verdacht, dass manche Gymnasiallehrer gar keine reale Vorstellung von einer normalen Grundschulklasse haben! Da sitzen eben nicht nur zukünftige Gymnasialschüler, die vielleicht noch lernen müssen, etwas ruhiger am Platz zu bleiben... Man muss als Grundschullehrer den Tag so strukturieren, dass die Kinder immer mal wieder aufstehen, sich bewegen, auch mal reden können, sonst fliegen einem spätestens in der dritten Stunde die beiden ADHS Kinder um die Ohren (und mit ihnen die "normal" verhaltensauffälligen Kinder). An Unterricht ist dann nicht mehr zu denken.

Trotzdem werden in der Grundschule m.E. die nötigen Fertigkeiten für weiterführende Schulen trainiert. Ich kenne nicht anders und es würde mich sehr wundern, wenn es viele Kollegen geben würde, die darauf gar keine Rücksicht nehmen.

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 5. April 2012 11:33

Ich finde es z.B. sehr gut, wenn Kinder von der GS her Freiarbeit schon kennen. Ich unterrichte an einer Schule mit Doppelstundenprinzip, da kann man kreative Phasen und Freiarbeitsphasen gut in den Unterricht einbauen, weil man die Zeit halt einfach hat. Da ist es dann doch super, wenn die Kinder mit den Regeln schon vertraut sind, und an den meisten Grundschulen läuft ja sowas heutzutage viel häufiger.

Aber es gibt schon so Spezialistengrundschulen, da langt man sich an den Kopf. An der Grundschule bei mir am Ort sind jetzt z.B. Schnürschuhe für den Sportunterricht verboten. Für alle Klassen. Weil ja manche Kinder noch keine Schleife binden können und man will sie nicht bloßstellen. Ja ne, is klar.....

Beitrag von „Silicium“ vom 5. April 2012 11:53

Zitat von IxcaCienfuegos

An der Grundschule bei mir am Ort sind jetzt z.B. Schnürschuhe für den Sportunterricht verboten. Für alle Klassen. Weil ja manche Kinder noch keine Schleife binden können und man will sie nicht bloßstellen. Ja ne, is klar.....

Ein Geniestreich der Gutmenschlichkeit! In dem Dorfe werden sich nun ein paar Kuschelpädagoginnen gegenseitig die Bäuche pinseln, weil sie wieder einmal die Welt verbessert haben 👍😄

Dass nun natürlich noch weniger Grund für so ein Kind gegeben ist endlich mal die Schleife zu lernen, ist ja nebensächlich. 👍

Beitrag von „Meike.“ vom 5. April 2012 19:39

Zitat von Silicium

Ein Geniestreich der Gutmenschlichkeit! In dem Dorfe werden sich nun ein paar Kuschelpädagoginnen gegenseitig die Bäuche pinseln, weil sie wieder einmal die Welt verbessert haben 👍😄

Dass nun natürlich noch weniger Grund für so ein Kind gegeben ist endlich mal die Schleife zu lernen, ist ja nebensächlich. 👍

Entschuldige bitte, wenn ich das jetzt mal an Ort und Stelle verhandele, Silicium, aber es passt gerade: DAS ist genau der Diskussionsstil, der viele User dazu bringt, wenig Geduld für deine inhaltlichen Mitteilungen zu haben und sich von dir genervt zu fühlen (du wolltest ja gerne mal ein konkretes Beispiel für den kritisierten Diskussionsstil). Diese Bemerkung ist herablassend, unangemessen ironisch diskreditierend und belehrend. Das steht dir - vor allem in Ermangelung nennenswerter Unterrichtserfahrung - einfach nicht zu.

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 5. April 2012 19:57

Zitat von Ruhe

Lehrkraft A: Ich verstehe deinen Einwand auf mein "Nicht geduzt werden" jetzt nicht. Ein Schüler hat einen Lehrer zu setzen und basta. Ich möchte nicht ständig hören: "Frau x, kannst du mal ..." Das kann ein 5.Klässler durchaus entscheiden und leisten. Was ist daran für 5.Klässler schwierig?

Nichts. Allein, das war nicht Gegenstand der Diskussion. Die an die Grundschüler gestellte Forderung war "nicht geduzt werden" (passiv). Meinen Sie, jemand hätte damit gemeint, die Schüler sollen die Lehrer nicht duzen (aktiv)? Eine ziemliche Unterstellung. In einem Thread, in dem die Diskussionsteilnehmer Forderungen an die Schüler stellen, meinen Sie, hätte jemand präsentiert, was er selbst alles nicht kann -- z.B. Grammatik?

Obwohl das angesichts der Tatsache, dass im gleichen Thread jemand anders das Gleichzeichen vergewaltigt und ein weiterer munter durch die Gegend plenkt auch das möglich wäre. Vielleicht ist es tatsächlich viel einfacher etwas einzufordern, als selbst Mal mit gutem Beispiel voranzugehen.

Danke fürs Mitspielen.

L. A

Beitrag von „Silicium“ vom 5. April 2012 22:43

Zitat von Meike.

Diese Bemerkung ist herablassend, unangemessen ironisch diskreditierend und belehrend.

Hmm, also ganz ehrlich, so oft wie sich über mich herabgelassen wird, dass ich doch gar keine Ahnung hätte als Student, kreidet man mir das jetzt explizit an? Zumal noch nicht einmal jemand persönlich gemeint ist, anders herum ich mir schon einiges zu meiner Person anhören musste.

Dass etwas unangemessen ironisch ist habe ich so auch noch nicht als Kritik gehört. Was gibt es an Ironie auszusetzen?

Belehrend darf man also nicht schreiben? Oder darf das nur Lehrkraft A (siehe Beitrag über mir).

Was ist eigentlich der qualitative Unterschied von meinen Formulierung gegenüber Formulierungen wie so einer?

Zitat von Lehrkraft A

Obwohl das angesichts der Tatsache, dass im gleichen Thread jemand anders das Gleichzeichen vergewaltigt

Ach, ich weiß, ich habe es mir einfach noch nicht verdient so schreiben zu dürfen!

Zitat von Meike.

Das steht dir - vor allem in Ermangelung nennenswerter Unterrichtserfahrung - einfach nicht zu.

Anderen natürlich schon.

Aber gut, nun weiß ich bescheid, auf welche Art der Formulierungen sich Deine Drohung des Forumsausschlusses bezog und muss diese dann demnach zukünftig vermeiden, bis auch ich mir das Recht erworben habe ironisch und belehrend zu schreiben.

(Verdammt, das war jetzt wieder sarkastisch oder? Okay, ab JETZT versuche ich mich zu bessern). 👍

Beitrag von „Meike.“ vom 6. April 2012 09:38

Dass du Schwierigkeiten hast, deine eigene Haltung zu reflektieren, haben wir ja nun bereits begriffen. Dass du auch Schwierigkeiten hast, den Unterschied zwischen deinem und dem Verhalten anderer user zu erkennen, ebenfalls. Ich fühle mich nicht wirklich verpflichtet, aus dir ein pädagogisches Anliegen meinerseits zu machen.

Ich als Person drohe auch nicht mit Forenausschluss, die Maßnahmen überlegen sich ausreichend viele Moderatoren in nicht unerheblich lang dauernden Diskussionen. Du bist hier Gast und kannst dich entweder so verhalten oder es lassen.

Beitrag von „Melosine“ vom 6. April 2012 11:02

Sehr gute Antwort, Meike, der eigentlich nichts hinzuzufügen ist.

Ich machs trotzdem 😊 , weil du es selber aufgegriffen und ausgeführt hast.

Ich möchte noch mal bekräftigen, dass du hier nicht von einzelnen Mods oder Usern "gemobbt" wirst, sondern dass uns dein Auftreten im Forum viel Arbeit macht, weil wir immer wieder Beschwerden über dich bearbeiten müssen. Du scheinst es gerne so zu sehen, dass manche Mods (allen voran Jotto und ich - jetzt wahrscheinlich noch Meike) etwas gegen dich haben. Das ist grundsätzlich nicht so, denn wir kennen dich ja nicht persönlich!

Du hattest nachgefragt , um welches Verhalten deinerseits es konkret geht. Meike hat dir ein Beispiel genannt. Deine Reaktion war jetzt wieder komplettes Unverständnis.

Was soll man da machen?

Wir "arbeiten" hier alle ehrenamtlich und sind im wirklichen Leben Lehrer mit überwiegend vollen Stellen. Da fällt ausreichend pädagogische Arbeit an, sodass auch ich mich nicht genötigt sehe, dich zu erziehen.

Wenn du nicht langsam ein bisschen Selbstreflexion an den Tag legst, hat das halt irgendwann (und ich finde uns da sehr langmütig) Konsequenzen.

Du bist schließlich ein ernstzunehmender Erwachsener.

Beitrag von „Melosine“ vom 6. April 2012 14:14

Das habe ich nicht ironisch gemeint:

Zitat

Du bist schließlich ein ernstzunehmender Erwachsener

Und ich habe auch nicht gemeint, dass man dich erziehen **müsste**. Im Gegenteil habe ich geschrieben, dass ich keine Lust dazu habe und auch keine Veranlassung sehe.

Soweit mal zur Klarstellung.

Beitrag von „maxi007“ vom 6. April 2012 21:43

...45 min auf ihrem Platz sitzen können...

da beginnt bei mir schon das Bauchweh. Natürlich arbeite ich darauf hin. Wie ich auch darauf hin arbeite, dass Rechenverfahren und Texterstellung funktionieren. Dass Kinder Geduld haben und nicht hinter mir herlaufen. Dass alles in die richtigen Hefte verstaut wird.-... und und und.

Aber: wir schicken doch keine "fertigen" kleinen Erwachsenen zu euch. Zwischen Grundschule und weiterführender liegen 6 Wochen, da legt man keinen Schalter um und ist groß.

Und - ganz ehrlich - ein Kind mit viel Bewegungsbedarf KANN nicht 6 oder 8 x 45 min am Tag am Platz bleiben! Liebe Lehrer und Lehrerinnen, sitzt IHR 6 oder 8 x am Tag für 45 min am Platz??? Selbst wenn ihr (unterrichtsbedingt) könntet, das wäre doch die Hölle, oder`?

Meine Hospitationen in der 5. Klasse waren diesbezüglich eher gruselig. Und ich hatte öfters das Gefühl, dass die Kinder ihre in der GS erworbenen Kompetenzen nur zum Teil nutzen konnten, weil doch in der Regel - und alle mögen mir verzeihen, bei denen es gottseidank anders läuft - mehr frontal unterrichtet wird. Freiarbeit kennen meine Kids sehr gut - aber an den hiesigen Gymnasien gibt es das schlichtweg nicht, auch von Real und Hauptschule ist es mir nicht bekannt. Schade auch. Soll ICH es deswegen sein lassen und die Kinder deswegen an vorwiegenden Frontalunterricht gewöhnen?

Maxi

Beitrag von „Meike.“ vom 6. April 2012 23:17

[Zitat von maxi007](#)

Freiarbeit kennen meine Kids sehr gut - aber an den hiesigen Gymnasien gibt es das schlichtweg nicht, auch von Real und Hauptschule ist es mir nicht bekannt. Schade auch. Soll ICH es deswegen sein lassen und die Kinder deswegen an vorwiegenden Frontalunterricht gewöhnen?

Nein!!

An der Uni ist auch Freiarbeit angesagt... 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 7. April 2012 09:08

Zitat Maxi007 :

Zitat

Und - ganz ehrlich - ein Kind mit viel Bewegungsbedarf KANN nicht 6 oder 8 x 45 min am Tag am Platz bleiben!

Und warum nicht ? Dann muss es sich halt dran gewöhnen !

Im Kinderchor, Schulorchester etc. müssen die Kinder manchmal 90 Min. am Stück sitzen, konzentriert zuhören und auf die Einsätze des Dirigenten warten.

Das Problem liegt darin, dass in den Schulen viel zu wenig die Kultur des (wirklichen) Zuhörens und Innehaltens gepflegt wird.

Zitat

Liebe Lehrer und Lehrerinnen, sitzt IHR 6 oder 8 x am Tag für 45 min am PLatz???
Selbst wenn ihr (unterrichtsbedingt) könntet,

Im Prinzip schon, außer wenn ich zum Klavier gehe und die Tasten schwinge, wenn wir Volkslieder singen. Auch in meiner Freizeit sitze ich manchmal mehrere Stunden still, wenn ich z.B. in Symphonie- oder Kirchenmusikkonzerten sitze. Alles eine Sache der inneren Ruhe und Kultiviertheit.

Zitat

das wäre doch die Hölle, oder`?

Nein, für mich ist eher das flippige und nervöse Herumhibbeln, das in unserer Gesellschaft leider immer mehr krankhafte Züge annimmt, die Hölle. 😎

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 7. April 2012 10:54

[Zitat von Elternschreck](#)

Und warum nicht ? Dann muss es sich halt dran gewöhnen !

So zeigt man, dass man in der Lage ist, die Entwicklungspsychologie erfolgreich zu ignorieren. Glückwunsch. Die Frage, ob die Entwicklungsstufe des Kindes das hergibt, ist damit

insbesondere nicht beantwortet.

Mit dieser Argumentation kann man alles verlangen. Als nächstes wird gefordert, dass sich alle Welt an Elternschrecks [Geplänke](#) zu gewöhnen hat, damit dieser auch hier nichts dazu lernen muss.

[Zitat von Elternschreck](#)

Nein, für mich ist eher das flippige und nervöse Herumhibbeln, das in unserer Gesellschaft leider immer mehr krankhafte Züge annimmt, die Hölle

Irgendwo zwischen den konstruierten Extremen des krankhaften 'Rumgeflippe und der zu Salzsäulen erstarrten Würmchen spielt sich dann der pädagogische Alltag ab. Soviel Ruhe, wie man zum Unterricht benötigt, und soviel Möglichkeit für die jungen Menschen, auch mal auf den Stühlen 'rumzurutschen oder einen Zwischenruf zu setzen, wie es ihnen entspricht.

Können wir solche Sachen mal zur Abwechslung sachlich und konkret statt mit Plattitüden, Extremen und Pauschalvorwürfen an die auch so schlimme heutige Gesellschaft diskutieren?

Danke.

L. A

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 7. April 2012 13:08

[Zitat von Kuschlerin](#)

So zeigt "man" vielmehr, um was es dem Kollegen Elternschreck geht, nämlich um sich selbst. Er ist der Maßstab, an dem sich jeder zu richten hat.

Das widerspricht übrigens meiner Aussage nicht. "Falsch" zu schreien, hätten Sie sich sparen können. Im Gegenteil passt das gut zusammen. Wenn man sich nur um sich kümmert und einem die Schüler egal sind, muss man sich nicht für ihre tatsächlichen Fähigkeiten interessieren. Man fordert einfach irgend etwas.

L. A

Beitrag von „Silicium“ vom 7. April 2012 13:34

Zitat von Lehrkraft A

Im Gegentum passt das gut zusammen. Wenn man sich nur um sich kümmert und einem die Schüler egal sind, muss man sich nicht für ihre tatsächlichen Fähigkeiten interessieren. Man fordert einfach irgend etwas.

Dürfte ich Sie da einmal an Ihre eigenen Forderungen bezüglich des Diskussionsstils erinnern:

Zitat von Lehrkraft A

Können wir solche Sachen mal zur Abwechslung sachlich und konkret statt mit Plattitüden, Extremen und Pauschalvorwürfen an die auch so schlimme heutige Gesellschaft diskutieren?

Wenn dem geehrten Kollegen Elternschreck oder mir die Schüler egal wären, wie sie es so pauschal vorwerfen, warum verbringen wir viel (Frei)zeit damit darüber zu diskutieren, wie der optimale Unterricht auszusehen hat um Schüler auf ein hohes Leistungsniveau zu bringen?

Wem die Schüler egal sind wird kaum darauf achten fachlich fordernden und anspruchsvollen Unterricht zu machen, sondern wird möglichst wenig tun und sich nicht mehr als nötig mit dem Thema Unterricht beschäftigen.

Und wenn die Formulierung "sich nicht für ihre tatsächlichen Fähigkeiten interessiert" keine Plattitüde ist, weiß ich es auch nicht. Was sind denn diese ominösen tatsächlichen Fähigkeiten, die Sie hier ohne konkrete Nennung pauschal in den Raum stellen?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 7. April 2012 14:21

Geehrter *LehrkraftA* und *Kuschlerin* !

Und warum habt Ihr ein Problem damit, wenn jemand einen völlig anderen Standpunkt vertritt als Ihr selbst ? Und warum werdet Ihr da persönlich ? 😎

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 7. April 2012 14:58

Zitat von Silicium

Dürfte ich Sie da einmal an Ihre eigenen Forderungen bezüglich des Diskussionsstils erinnern:

Dürfen Sie, gerne. Allein können Sie mir nicht vorwerfen, dass ich das wiedergebe, was ich lese. Wenn man Elternschrecks Äußerungen so nimmt, wie er sie macht, wenn man sich sachlich mit Ihnen auseinandersetzt, kommen schon komische Dinge dabei heraus. Da kann ich aber nichts für.

Zitat von Silicium

wie sie es so pauschal vorwerfen

Nein, das tue ich nicht. Ich werfe Elternschreck (von Ihnen war in diesem Zusammenhang im Übrigen gar nicht die Rede. Ihre Fraternisierung mit Elternschreck in allen Ehren, aber mich überkommt's, dass ich jetzt nach einem Sprichwort mit einem Schuh ixquicke -- ich weiß auch nicht, was ich dann damit mache) nichts im Umgang oder in der Haltung seiner Schüler vor. Man beachte die Konditionalkonstruktion.

Was ich Elternschreck allerhöchstens vorwerfe ist die Ineffektivität seiner Diskussionsbeteiligung. Das er möchte, dass die Schüler "still sitzen" (was immer das im Detail bedeutet), habe ich ja nun mitbekommen. Und weiter? Hat er vielleicht entweder einen Tipp parat, wie er das erreicht, oder sucht er vielleicht nach einem Tipp, wie er das noch besser hinbekommt?

Muss ich überlesen haben. Statt dessen lese ich immer nur, wie schrecklich doch die Gesellschaft ist, in der er leben muss. Entweder man macht mal einen Entwurf, wie die Gesellschaft aussieht, in der man leben möchte, oder man die Gesellschaft so hin, wie sie ist, und überlegt sich, wie innerhalb dieser trotzdem Schule noch funktionieren kann. Mischformen zwischen diesen Alternativen sind möglich.

L. A

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 7. April 2012 15:04

Zitat von Elternschreck

Geehrter Lehrkraft A und Kuschlerin !

Und warum habt Ihr ein Problem damit, wenn jemand einen völlig anderen Standpunkt vertritt als Ihr selbst ?

Kein Problem. Das Wesen einer Diskussion muss ich Ihnen aber nicht erklären, oder?
Ansonsten: s.o.

[Zitat von Elternschreck](#)

Und warum werdet Ihr da persönlich ?

Das wird sich wohl nicht ganz vermeiden lassen. Ich glaube nicht, dass sich Ihr Handeln und Ihre Sichtweisen vollständig von Ihrer Person trennen lassen. Letztendlich diskutieren wir aber nie über Sie als Person, sondern immer nur über das, was Sie uns von sich präsentieren. Und dabei sind Sie ja nicht ganz aus der Verantwortung.

L. A

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. April 2012 15:30

Ich schlage vor, dass wir von der Meta-Diskussion zum Thema zurückkommen. 😊

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Kuschlerin“ vom 7. April 2012 15:31

[lehrkraft](#) A

Ich hätte in meinem "Falsch"-Einwand die Ironie wohl deutlicher markieren müssen.

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 7. April 2012 19:12

[Zitat von Kuschlerin](#)

Ironie

Ah, äh, sorry!

L. A

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 7. April 2012 20:27

[Zitat von Lehrkraft A](#)

[...] dass ich jetzt nach einem Sprichwort mit einem Schuh **ixquicke** [...]

Ironischerweise musste ich jetzt googlen gehen... 😄